

Paladin One

Stabil stehen

Der von der Familie Maschmeyer gestartete Fonds kam bisher gut durch die Corona-Krise – dank des sehr individuellen Anlagestils. Der verspricht weiter gute Resultate

Aus der Fassung gebracht hat der Corona-Crash das Management des Wertpapierfonds Paladin One keineswegs. Im Gegenteil: „Viele interessante Unternehmen sind jetzt an der Börse noch interessanter geworden“, erklärt Co-Manager Marcel Maschmeyer. Er führt zusammen mit seinem Kollegen Matthias Kurzrock den auf den deutschsprachigen Raum und angrenzende Länder konzentrierten Aktienfonds. Beide nutzten nun die Baisse, um Positionen in attraktiv erscheinenden Unternehmen auf- oder auszubauen, zum Beispiel bei der Wohnungsgesellschaft Ado Properties oder in 1&1 Drillisch und United Internet.

Vorsicht ist die Mutter ... Paladin konnte das. Denn das Halten ausreichender Liquidität zählt zu den drei Säulen, auf denen die Anlagestrategie des Fonds fußt. Im Februar mit Beginn der Corona-Baisse lag die Kassenquote bei gut 20 Prozent des Fondsvermögens. „Cash auf dem Konto steht in fallenden Märkten stabil – und stellt für uns heute eine wertvolle Kriegskasse dar, damit wir Opportunitäten nutzen können“, unterstreicht Matthias Kurzrock. Das Ausnutzen von Sondersituationen am Aktienmarkt bildet die zweite Säule der Strategie, die zusätzliche Stabilität bringen soll. Vor allem aber zielt der Paladin One auf Value-Aktien: Titel, die im Vergleich zu ihrer finanziellen Konstitution und

Fondsmanager Marcel Maschmeyer (l.) und Matthias Kurzrock: hoher Cash-Anteil als Kriegskasse, um Opportunitäten zu nutzen



ihren Marktchancen klar unterbewertet erscheinen. Dabei spielen Indizes keine Rolle.

Diese Kombination bewährte sich auch in der jüngsten Baisse, zumal das Management Anfang März das Portfolio zu einem guten Teil über einen Dax-Put absicherte. „Wir waren bei Corona mit einem disruptiven Ereignis konfrontiert, das erhebliche negative Folgewirkungen entfalten kann, deren Tragweite für uns nicht absehbar war“, umreißt Co-Manager Kurzrock die Beweggründe. Das zahlte sich aus: Von Mitte Februar bis Mitte März verlor der Paladin-Fonds im Maximum 16 Prozent und befand

sich zuletzt wieder klar auf dem Weg der Erholung. Zum Vergleich: Dax und MDax büßten zeitweise 39 Prozent ein.

In der Pflicht. Vermögensverwalter Paladin, der den Paladin One steuert, ging 2011 aus dem Family-Office des Gründers des früheren Finanzdienstes AWD, Carsten Maschmeyer, hervor. Der Fonds selbst öffnete sich 2014 für Privatanleger. Das Paladin-Team und die Familie Maschmeyer sind erheblich und auf Dauer mit eigenem Geld investiert – für das Management eine Verpflichtung.

Wie bei Familienvermögen üblich, steht zunächst dessen Erhalt, auch real, im Vordergrund. „Langfristig streben wir darüber hinaus eine durchschnittliche jährliche Wertsteigerung von zehn Prozent an, und das bei geringeren Kursschwankungen als an den Gesamtmärkten“, beschreibt Marcel Maschmeyer das zweite Ziel seines Teams. Das geht dabei einen sehr eigenen Weg. Mit zu meist 15 bis 25 Positionen (aktuell 22) ist das Fondsportfolio recht konzentriert. Börsenbewertung, Marktstellung und nachhaltiger Geldeingang (Cashflow) sind dabei die Hauptkriterien für die Aktienausswahl.

Trotzdem erachten die Macher ihr Depot als gut diversifiziert. Das liegt mit am stringenten Risikomanagement. Firmen mit großer Sensibilität für Konjunktur- oder Zinsänderungen bleiben außen vor. Bei den infrage kommenden Adressen mit stabilen Geschäftsmodellen sollen dann Klumpenrisiken durch möglichst geringe Korrelation der Unternehmen untereinander vermieden werden. „Wir arbeiten bei der Prüfung mit größter Akribie. Dadurch kennen wir die Risiken einzelner Firmen und können sie gezielt gegeneinander aussteuern“, erklärt Maschmeyer. Unter den Top-Positionen des Fonds (s. Liste rechts) befinden sich so ein Händler für Spezialpharmazeutika, ein Fährunternehmen, ein Betreiber von Wind- und Solarparks, ein Weinhändler sowie zwei Immobilienadressen.

In der aktuellen Krise sehen sich die Fondsmanager in ihrer Strategie bestätigt. Den Kursrutsch bis Mitte März hatte der Fonds bis Mitte April bereits zur Hälfte wieder wettgemacht. „Eines der wichtigsten Ziele im Paladin One ist es, stabil zu stehen“, so Marcel Maschmeyer. ■

BERND JOHANN

Ein Großer unter den Kleinen

Nachhaltige Performance, geringere Volatilität: Das Paladin-Konzept ging bislang auf, vor allem im Vergleich zum Gesamtmarkt. Neben dem Ursprungsfonds (WKN: A1W1PH) gibt es jetzt eine sparplanfähige Tranche ohne Mindestanlage.

WKN/ISIN:	A2DTNH/DE000A2DTNH6
Fondsvolumen:	126 Mio. Euro
Fondskategorie:	Aktien Schwerpunkt D-A-CH
Ertragsverwendung:	thesaurierend
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre:	4,1/16,8/42,8 Prozent
Wertentwicklung p.a. 1/3/5 Jahre:	3,5/5,3/7,4 Prozent
max. Verlust 5 Jahre:	16,3 Prozent
sparplanfähig:	ja
Ausgabeaufschlag/Gesamtkosten:	bis 3,0/1,97 Prozent
Morningstar-Rating:	fünf Sterne

Quelle: Thomson Reuters Datastream

prozentuale Entwicklung seit 1.1.2016, inkl. Dividenden

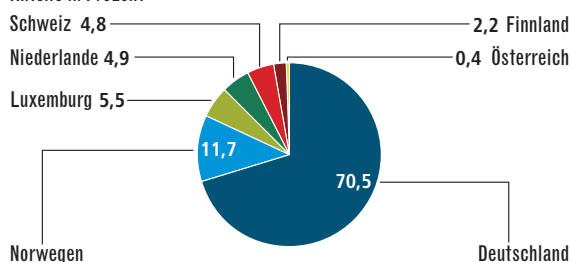


D-A-CH-Fonds

Primär Aktien aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz), aber auch interessante Werte aus den Nachbarländern: Das Anlageuniversum des Paladin One ist klar umrissen. Derzeit dominieren deutsche Werte den Aktienanteil des Fonds klar. Das ist jedoch nicht festgeschrieben.

Gewichtung nach Ländern

Anteile in Prozent



Quelle: Paladin Asset Management

Ausgefeilte Balance

Firmen mit stabilen und einträglichen Geschäftsmodellen, die gleichzeitig wenig untereinander korrelieren: Auf diesem Weg will der Paladin One trotz seines relativ konzentrierten Portfolios Risiken eindämmen und gleichzeitig Chancen erhalten. Entsprechend bunt ist der Mix der größten Positionen.

Aktie	Anteil am Portfolio
Medios AG	11,55%
Fjord1 ASA	8,03%
Blue Elephant Energy AG	7,21%
Demire Deutsche Mittelstand Real Estate	6,37%
Hawesko Holding	4,83%
Deutsche Konsum Reit	4,68%

Stand: 14.4.2020

Quelle: Paladin Asset Management